

Bloß nicht ein Leben lang die sichere Bank

Manuel Mosers Weg von der Sparkasse über die Bühne auf den Regiestuhl

Von THOMAS LINDEN

Eltern wünschen sich, dass ihre Söhne etwas Vernünftiges lernen. Die Eltern von Manuel Moser bilden da keine Ausnahme. Allerdings waren sie so leichtsinnig, ihren Sohn schon früh an der eigenen Faszination für das Theater teilnehmen zu lassen. Jene gemeinsamen Theaterbesuche sollten ihn prägen, auch wenn er zunächst den „vernünftigen“ Weg ins Berufsleben wählte. „Ich bin gelernter Bankkaufmann“, erklärt Manuel Moser, dessen Inszenierungen „Und raus bist du“, „Kriegskind“ und „Alles wird anders“ an der Studio-Comedia, zum Besten gehören, was man in Kölns Freier Szene in den letzten Jahren sehen konnte.

„Die Arbeit in der Stadtparkasse war schön, hat mir Spaß gemacht“, sagt er, „aber diesen Job ein Leben lang zu machen, das konnte ich mir einfach nicht vorstellen.“ Ein Kollege vermittelte Manuel Moser den Kontakt zur Arturo Schauspielschule, an der er seine Ausbildung als Darsteller erhielt. „Dort ist man ganz realistisch und sagt, ‚mach etwas aus dir, den Beruf erfindest du dir selbst‘.“

Tatsächlich verblüffen Manuel Mosers Regiearbeiten

durch ihre experimentellen Ansätze, die jede Produktion anders als die Vorhergehende aussehen lassen. Mit Komik, analytischem Scharfsinn und unerhörten Tempo beschreibt er in „Und raus bist du“, wie die Kinder gnadenlos in das G8-System der Schulen eingesperrt werden. Alles ereignet sich im Umkreis eines riesigen Schrankes.

Ausgeprägter Gerechtigkeitssinn

In „Kriegskind“, einem Recherchestück über Kindheit im Krieg, befindet sich das Publikum mit den Akteuren auf der Bühne und kann Zeitzeugen befragen. Für ihn selbst ist das Experiment ein Ergebnis der Arbeit mit den Schauspielern, „es ergeben sich dabei neue Ideen und Möglichkeiten, um den jeweiligen Stoff auf die Bühne zu bringen“.

Warum hat ihn der Weg ins Theater für Kinder und Jugendliche geführt? „Weil ich über einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn verfüge und etwas bewegen möchte. Ich bin ein politischer Mensch und interessiere mich für Themen. Im Theater für Kinder und Jugendliche habe ich einen kompletten Querschnitt der Ge-



Manuel Moser gehört zu den vielbeschäftigten Regisseuren der Freien Szenen. (Foto: Schmulgen)

sellschaft sitzen, von den Jungen und den Alten bis zu den Bildungsbürgern und den Migranten“, erklärt der 35-Jährige, der in Bitburg in der Eifel aufgewachsen ist.

Er will sein Publikum überraschen, er will es zum Lachen bringen, um dann einen Zugang für dramatische Momente zu eröffnen. Deshalb setzt er

nur zurückhaltend auf den Einsatz von Neuen Medien, vertraut lieber auf „die Unmittelbarkeit zwischen Schauspieler und Publikum. Dort liegt der Zauber des Theaters“, meint Manuel Moser. Aber die Sehgewohnheiten haben sich verändert, „das hat Auswirkungen auf unsere Arbeit, man kann schneller schneiden. Aller-

dings halte ich sowieso nichts von langen Übergängen“, gesteht er. Bewegung und Tempo bis zum Anschlag sind Markenzeichen seiner Regiearbeit geworden.

Dass er selbst vom Schauspiel in den Regiestuhl gefunden hat, betrachtet Moser als Vorteil. „Ich verstehe die Probleme der Schauspieler besser,

weiß, warum ein Darsteller über einen bestimmten Punkt hinaus nicht weiter gehen kann. Denn es gibt jenen Moment, in dem der Schauspieler den Regisseur zu hassen beginnt, wenn er eine Szene wieder und wieder spielen soll.“

Zu den Attraktionen der Arbeit von Manuel Moser gehören die Bühnenbilder. Sie stammen von Maurice Angres, seinem Partner im Theater und im Leben. Ihm erklärte er zu Beginn der Produktion von „Hasenland“, dass er sich ein Bühnenbild wünsche, „dass eine Vielfalt von Darstellungen und Orten ermöglicht, das Verwirrung und Klarheit besitzt und außerdem etwas Schönes hat“. Maurice Angres, der schon für 200 Euro Produktionskosten den genialen Schrank zu „Und raus bist du“ entwickelt hatte, schuf für „Hasenland“ einen Turm aus Bilderrahmen, dessen Anblick alleine schon das Eintrittsgeld wert ist.

Gemeinsam arbeiten die beiden im Moment an „Taksi to Istanbul“, einem Stück über Erfahrungen, die Kinder aus Migrationsfamilien in Deutschland machen. Premiere zu diesem aufwendigen Stück ist am kommenden Samstag in der Comedia. Man darf also gespannt sein, wie die beiden das Taxi auf die Bühne hieven.

Alter Name, mehr Inhalt

Die Temporary Gallery wird in der Zukunft als Kölns Zentrum für zeitgenössische Kunst fungieren

Auch wenn es Kölns Zentrum für zeitgenössische Kunst wird: Draußen an den Räumen am Mauritiuswall 35 steht immer noch Temporary Gallery. Dies sei immer nur ein Arbeitstitel gewesen, sie persönlich habe das als Untertitel verstanden, klärt Kulturdezernentin Susanne Laugwitz-Aulbach jetzt das Missverständnis auf, das durch die Ausschreibung

im Sommer entstanden ist. Wie auch immer man das Kind nennt: Die Temporary Gallery mit ihrer künstlerischen Leiterin Regina Barunke wird in den kommenden fünf Jahren mit jeweils 80 000 Euro von der Stadt unterstützt, um Kooperationsort für lokale und internationale Künstler zu sein.

„Wir versuchen ja schon seit längerem, genau das zu ver-

wirklichen“, so Barunke. Neu hinzu kommen die Intensivierung von Hochschulkontakten und eine Beratung für Künstler – beides Anforderungen der Ausschreibung. Für Letzteres wird auch eine neue Teilzeitstelle eingerichtet. Neben drei Einzelschauen ist für den Sommer ein Wettbewerb für Kölner Künstler mit dem Titel „Cologne Calling“ geplant. (HLL)

Zeit für Nachwuchs

Ab Montag: Cologne Music Week mit Gratiskonzerten, Partys und Premieren

Von SUSANNE SCHRAMM

Seit 1990 ist Köln einmal jährlich Schauplatz der „Pasagen“, der größten deutschen Designveranstaltung, die inzwischen mit über 190 Veranstaltungen im ganzen Stadtgebiet aufwarten kann – und seit 2008 in der „Cologne Music Week“ (CMW) eine ideale Ergänzung gefunden hat. „Wenn eine Woche lang ganz viele Menschen in der Stadt sind und durch die Ausstellungen pilgern, ist das genau der richtige Zeitpunkt, um auf junge Bands aufmerksam zu machen – das ist eine Harmonie zwischen Design und Musik, die sich fast schon zwangsläufig ergibt“, sagt Tobias Thomas (43), Programmleiter des Nachwuchsförderungsfestivals, dessen Macher allesamt aus dem Umfeld der c/o pop stammen.

Zu denjenigen, die sich in diesem Jahr zwischen dem 13.

und dem 18. Januar an acht Spielorten ein Stelldichein geben, gehören solche Bands wie „Wyoming“. David Stieffenhofer (Gesang und Bass) und die beiden Brüder Sascha (Gitarre, Synthesizer, Backgroundgesang) und Manuel Lukas (Schlagzeug, Samples, Synthesizer) stammen ursprünglich aus Hessen und sind seit einem Jahr in Köln heimisch.

Offt ist der Eintritt frei

Am 16. Januar, 22 Uhr, kann man im Stadtgarten-Restaurant erleben, wie das Trio Zweifel, Zorn und Zerbrechlichkeit in kristallklare Songs packt, gepaart mit elektronischen Beats, satten Synthesizerleinlagen und spacigen Gitarrensounds. „Dream/Independent Pop“ nennen die Jungs das. „Wyoming“ kann man ohne

Eintritt hören – so wie viele der insgesamt 23 Veranstaltungen.

Von zwölf Konzerten sind zehn umsonst, jeden Abend um 22 Uhr eines im Stadtgarten, der so etwas wie das Clubhaus der Newcomer-Veranstaltungsreihe ist. „Mit der Zeit hat sich die CMW ein kleines bisschen vergrößert“, sagt Thomas, „vor einiger Zeit ist das ‚Scheue Reh‘ als Location hinzugekommen, und wir haben jetzt mehr Partnerveranstaltungen.“ So lädt etwa das Schauspiel am 18. Januar, 23 Uhr, zum Tanz in seine Laube mit den Kölner DJs Johannes Retschke und Marc Hethy sowie dem Leipziger Musiker und DJ LakePeople ein. Und im Gloria feiert am 17. Januar, 20 Uhr, die Film-Doku „20 Jahre Poller Wiese – Die Geschichte einer Party“ Premiere.

13. bis 18. Januar. Komplettes Programm & Infos: www.colognemusicweek.de

Das gab's noch nie in der Möbelbranche!
LEDERLAND gibt im
WINTER SCHLUSS VERKAUF 2x50%

1x50% auf alle Ausstellungsstücke der Lederland-Kollektion
1x50% auf den jetzt gezahlten Kaufpreis beim Eintausch der Leder-Garnitur in 10 Jahren

LEDERLAND
 4700 Eupen/Belgien
 Herbsthaller Str. 150
 Tel. 0032 87 /59 84 03

50969 Köln/Zollstock
 Zeltinger Str. 2-4
 Tel. 0221/39 78 02 48

Verkauf täglich auch SONNTAGS 10-19 Uhr
www.lederland.de
 Verkauf: MO.-SA. 10 -18 Uhr

Auch im WSV- nur beste Qualität von Lederland!